

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Bedeutung der Reichsbahn in der Forschung Eisenbahn und Technik

[urn:nbn:de:bsz:31-221302](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221302)



Ansicht einer künstlich erzeugten Gleiswerfung.

Bild: Archiv Technische Hochschule Karlsruhe.

Die Bedeutung der Reichsbahn in der Forschung Eisenbahn und Technik

Der ursprüngliche Sinn des Wortes Eisenbahn war beschränkt auf die „eiserne Spurbahn“ und zu Anfang des Eisenbahnzeitalters dachte kaum jemand an etwas anderes als an den Schienenweg, wenn man von „Eisenbahnen“ sprach. Das erste Fahrzeug ähnelte durchaus dem Straßenfahrzeug, sodaß sicherlich keine Veranlassung bestand, bei einer Eisenbahnreise in erster Linie an das speziell dem Eisenbahnverkehr dienende Fahrzeug zu denken, geschweige denn an die Gesamtheit der Einrichtungen, die dem Eisenbahnverkehr dienen.

Wenn wir aber heute von der Eisenbahn sprechen, so verbindet sich mit dem Wort meistens die Vorstellung von Eisenbahn-Wagen und Lokomotiven. Gleichwohl ist und bleibt der Schienenweg das wesentlichste Merkmal des Verkehrsmittels, das in seiner allgemeinen Leistungsfähigkeit immer noch unerreicht ist.

Haben Sie den Schienenweg schon einmal ganz genau betrachtet? Wenn Sie etwa glauben, daß das langweilig sei, interessiert es Sie vielleicht, daß es an der hiesigen Hochschule Wissenschaftler gibt, die sich seit Jahren immer wieder mit dem Eisenbahngleis befassen. Sie tun dies nicht etwa nur dann, wenn sie den

heranwachsenden Ingenieuren die Konstruktion erläutern, sondern auch um des technischen Fortschrittes willen. Dieser ist auch im Gleisbau nötig, denn die Eisenbahn ist nicht am Ende der Entwicklung, wie es angesichts der Eindrücke, die der motorisierte Straßenverkehr bietet, manchmal scheinen mag. Der Eisenbahnprofessor behauptet sogar, daß sich allein hinter der Frage des Gleisbaues ein Mount Everest von technischem Wissen auftürme, das dem, der redlich um Erkenntnisse ringt, mindestens ebenso viel Freude mache, wie etwa dem Sportbeflissenen der körperliche Erfolg.

Es scheint so zuzutreffen, denn Sie finden in der Hochschule ein 45 Meter langes Originalgleis und vielerlei Gleisbaustoffe auf einem Gleisprüfstand und können dort bisweilen Ingenieure und Arbeiter beobachten, die Tag und Nacht Versuche anstellen und dabei mit feinsten optischen Instrumenten Messungen ausführen. Durch gewaltige elektrische Ströme wird das Gleis genau so wie unter dem Einfluß der Sonnenbestrahlung erwärmt. Es springt schließlich aus dem Schotterbett und die gewaltigen Widerlager, die die Dehnung verhindern, beben wie bei einem Erdstoß. Das sind weder Zerstörungsversuche noch Materialprüfungen. Eine solche Deutung ginge am Wesen der Forschungstätigkeit ebenso vorbei wie der Taubgeborene leider am Reich der Töne vorbeizugehen bestimmt ist.

Die technische Forschung ist vielmehr durch eine Ideenwelt bedingt, die unendlich mannigfaltig ist und bei der das einzelne Versuchsergebnis oft nur maßbestimmende Bedeutung hat. Dies trifft ganz besonders für Forschungen auf dem Gebiet des Eisenbahnoberbaues zu, dessen Entwicklung durch die hiesige Hochschule gefördert wird.



Gleisprüfstand der Technischen Hochschule Karlsruhe.

Bild: Archiv Technische Hochschule Karlsruhe.